

Kader – morgen auch in ALPHA	1	Informatik und Computertechnik	4	Diverse Berufe
Kaufmännische Berufe / Verwaltung	3	Industrielle und gewerbliche Berufe	6	Nebenverdienste
Marketing / Werbung / Public Relations	–	Soziale, Pflege- und medizinische Berufe	6	Lehrstellen / Ums
Verkauf / Aussendienst	4	Gastgewerbe	–	Stellengesuche

«Alle sehnen sich nach Vereinfachung – wir bieten sie an»

Nach 21 Jahren im Dienste von IBM entschied sich Priska Schoch, ihre gut dotierte Anstellung gegen das Abenteuer Selbständigkeit einzutauschen. Mit einer Arbeitskollegin gründete sie vor fünf Jahren das Offertenportal Gryps. Nach anfänglichem Endorphinrausch und zwischenzeitlicher Ernüchterung sind die beiden Unternehmerinnen mit ihrem Team nun auf rasantem Wachstumskurs.

Interview: Mathias Morgenthaler
mathias.morgenthaler@espacemedia.ch

Frau Schoch, Sie waren 21 Jahre in diversen Führungsfunktionen für IBM tätig. Warum haben Sie diese gut dotierte Anstellung vor fünf Jahren aufgegeben und den Sprung ins Ungewisse gewagt?

PRISKA SCHOCH: Ich weiss nicht, ob ich den Schritt alleine gewagt hätte. Meine langjährige Arbeitskollegin wollte sich aber selbständig machen. Ich liess mich von ihrem Enthusiasmus anstecken. Nach Feierabend und an den Wochenenden schrieben wir permanent an Businessplänen, eines Tages waren wir am Punkt, wo wir uns entscheiden mussten. Mit dem Kopf war ich relativ rasch so weit, der Bauch brauchte länger, bis er Ja sagte zur Selbständigkeit. Ihn musste ich fragen, ob es nicht nur machbar war, sondern auch der richtige Weg. Schliesslich wusste ich, dass es der perfekte Moment war, mich auf ein Abenteuer einzulassen.

Aber Selbständigkeit heisst doch auch: Rund um die Uhr arbeiten und zunächst praktisch nichts verdienen. Wie geht das, wenn man wie Sie drei Kinder im Teenager-Alter hat?

Ich bin insofern in einer privilegierten Situation, als mein Mann sein eigenes Geld verdient und mich voll unterstützt. Es ist tatsächlich so, dass wir im ersten Jahr nicht viel mehr als ein Taschengeld verdienten, alles andere investierten wir direkt ins Unternehmen. So etwas muss man sich leisten können, finanziell, aber auch mental. Ich habe bei einigen Kollegen gesehen, wie sie in die Lohn-Sackgasse geraten sind. Wenn man den Lebensstandard laufend den Einnahmen anpasst, kann man sich keine solche Veränderung leisten. Wir haben durchgehend beide gearbeitet – ich zwischen 30 und 80 Prozent, heute 120! – und haben immer so gelebt, dass wir auch mit nur einem Lohn durchkämen. Dadurch waren wir beide frei, jederzeit loszulassen und etwas ganz anderes in Angriff zu nehmen.



Priska Schoch: «Zuhause arbeiten können ist pure Lebensqualität.»

Im Kern geht es in unserem Business um Vereinfachung. Heute findet jeder Mensch mit Internetzugang alles über Google – aber niemand hat so viel Zeit und so viele Nerven. Alle sehnen sich nach Vereinfachung. Wir bieten diese Vereinfachung, indem wir Kaufinteressenten mit den für sie besten Anbietern zusammenbringen.

Wie funktioniert das konkret?

Wenn ein KMU einen Web-Designer sucht für eine Firmen-Homepage, dann findet er online Angebote zwischen 500 und 500'000 Franken. Ein Coiffeurgeschäft, das eine Art Visitenkarte im Netz braucht, hat ganz andere Bedürfnisse als ein Dienstleister, der übers Internet verkaufen und Mitglieder verwalten will. Für Laien ist es sehr schwierig, hier den passenden Anbieter zu finden. Wir klären als Profis sehr genau den Bedarf ab und schlagen dem Interessenten dann die am besten geeigneten drei Anbieter vor. Insgesamt sind 1700 Anbieter für 75 Kategorien bei uns registriert. Der Abgleich von Angebot und Nachfrage läuft fast automatisiert ab, wir machen die Zuteilung bei jeder Anfrage aber manuell, um das bestmögliche Matching zu erreichen.

zu werden. So war es auch bei uns. Am Anfang waren wir im Endorphinrausch, die KMU, die wir telefonisch kontaktierten, reagierten sehr positiv. Dann kam die grosse Ernüchterung. Ich erinnere mich gut an die ersten Sommerferien. Wir dachten, nun ziehe das Geschäft an, weil die Leute ja Zeit hätten, diverse Anschaffungen zu tätigen. Dann kam das Geschäft fast zum Erliegen. Wir waren geschockt und fragten uns: Was ist los? Aber oft haben sich aus Krisen wichtige Erkenntnisse und die nächsten Entwicklungsschritte ergeben. Nach drei Jahren waren wir profitabel, nun sind wir freiwillig wieder in die roten Zahlen gerutscht, weil wir in weiteres Wachstum investieren.

Sie haben acht Investoren ins Boot geholt und so fast 1 Million Franken aufgenommen. Was verändert sich dadurch?

Wir Gründerinnen haben zwar noch die Mehrheit, aber nun reden auch andere in wichtigen Fragen mit – vier davon sind im Verwaltungsrat vertreten. Zu Beginn wollten wir ganz frei sein, doch für den nächsten Wachstumsschritt brauchten wir nicht nur Geld, sondern auch Erfahrung und Austausch. Der Schritt hat sich gelohnt, seit März hat sich die Zahl der Anfragen über unsere Seite verdreifacht.

Warum haben Sie trotz dreier Kinder Ihre Karriereambitionen nie zurückstecken müssen?

IBM war in dieser Hinsicht eine extrem fortschrittliche Arbeitgeberin. Seit 1996 war es normal, dass von zuhause aus gearbeitet wurde, auch Teilzeitarbeit in verantwortungsvollen Positionen war früh etabliert. So konnte ich am Mittag, nach der Schule und am Abend für meine Kinder da sein und in den anderen Zeiten konzentriert arbeiten. Bei der Gründung der eigenen Firma war uns von Anfang an klar, dass wir alle Daten in einer Cloud speichern, so dass wir von überall darauf Zugriff haben. Wir teilen uns die Führungsrolle und ich arbeite an zwei Tagen pro Woche von zuhause aus. Das ist pure Lebensqualität. Deshalb bieten wir allen

STAD

Per sofort oder nach
Primarstufe Brühl
multikulturellem Ur
engagierte Führung
Grundausbildung.

Schu

sind Sie Mitglied d
(SLK).

Ihre Hauptaufga

- operative Führung
- personellen, orga
- Umsetzung des
- Qualitätsmanage
- Initiieren und Urr
- Zusammenarbeit
- Ansprechpartner

Weitere Informati
www.stadt-soloth

Unsere Mandantin ist ein nationaler Dienstleistungsbereich. Nach bald zwanzig Jahren hat sie sich durch hart umkämpften Markt, der sich durch neue Technologien, neue Sourcing Modelle, Mengen und dem Anspruch auf Enabling der IT verändert, hat es geschafft stets als etablierter Wert präsentieren exklusiv zum Ausbau des Team

IT-Infrastructure Ihr System Engineers als Se

Ob versierter Senior oder hoch engagiert
Sie sind der Überzeugung, dass Technologie die Dinge und das Leben einfacher macht. Dafür braucht es zukunftsfähige, flexible technologische Lösungen. Von einzelnen Produkten halten Sie nichts. Die Bedürfnisse der ICT wachsen, verändern sich. Ihre Lösungen. Als Persönlichkeit, die die Augen in die Zukunft und mit dem ambitionierten, performanten, stabilen und serviceorientierten